

Papa, Onkel, Opa, Trainer!

Sie haben eine Superkraft, von der Sie vielleicht nichts wissen.

Sie sind das Beispiel und Vorbild für Ihr Kind.

Eine wichtige Quelle für Einstellungen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten.

Auch, und vielleicht vor allem, Lesegewohnheiten.

Lesen Sie also mit Ihrem Kind!

Vorlesen hat die Kraft, Beziehungen aufzubauen.

Sie können einem Kind sogar vorlesen, wenn es im Bauch seiner Mutter liegt. Es ist eine gute Möglichkeit, das Kind an die Stimme seiner Bezugsperson zu gewöhnen.

Und was dann?

Die Antwort finden Sie in der Broschüre, die Sie gerade in der Hand halten.

Entdecken Sie die Superkraft der Bücher und Ihre eigene!

Lesen Sie mehr
über die Kampagne
unter:
tatatezczyta.pl
fpc.org.pl

Sie finden uns auch unter:



Kampagnenorganisatoren:



SUPERPOWER OF BOOKS

#Reading Dad

2026

Ein Ratgeber
für Eltern und
Betreuer



Maria Deskur, Edyta Plich | Illustrationen: Joanna Rusinek

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten!



PARTNER:



VERTRIEBSPARTNER:



GRÜNDER DER PAPIERAUSGABE:



Im Sitzen, im Liegen, im Stehen. In der Straßenbahn, im Wartezimmer, im Bett. Lesen Sie!

Für sich selbst und vor allem für Ihr Kind. In jeder Phase seiner Entwicklung. Kinder, deren Eltern regelmäßig vorlesen, verstehen bereits im Alter von drei Jahren doppelt so viele Wörter wie ihre Altersgenossen! Lesen beeinflusst die Entwicklung, fördert den Erfolg im Leben. Es hilft, sich selbst und andere zu verstehen; sich von den Härten des Erwachsenwerdens zu distanzieren. Es vermittelt Wissen, das mit Agilität Hand in Hand geht.

Die Aktion #ReadingDad ist ein wichtiger Aufruf.

Heute lesen in Polen Jungen und Männer viel weniger als Mädchen und Frauen. Sicherlich einer der Gründe dafür ist das Fehlen eines männlichen Lese Vorbildes - es lohnt sich dies zu ändern. **Väter, Onkel, Großväter, Brüder, Betreuer, Trainer – lest!#**

Eltern oder Betreuer, die regelmäßig lesen, sind glücklich und legen den Grundstein für die Zukunft ihres Kindes. In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, warum.

Wenn Sie Interesse haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf!

Autoren

PS Alle Thesen in der Broschüre beruhen auf Forschungsergebnissen. Eine Bibliographie finden Sie unter www.tatatezczyta.pl



ZUSPIEL UND REBOUNding

Das menschliche Gehirn entwickelt sich am besten im Kontakt mit anderen Menschen. Ein kleines Kind braucht nichts so sehr wie den Kontakt mit seinen engsten Vertrauten. Ein Buch ist zu Beginn nur ein Vorwand für den Kontakt, aber es ist der Kontakt mit dem Kind, der am wichtigsten ist.

Wie kann man diesen Kontakt herstellen?

Durch Zuspiel und Rebauding – indem Sie Fragen stellen und dem Kind Zeit geben, für eine Antwort. Sie können dabei nicken, lächeln, ein Zeichen mit dem Finger geben – es ist sehr wichtig, dem Kind Raum für eine Reaktion zu schaffen, d.h. sein Rebauding auf unser Zuspiel zu animieren.

Warum?

Weil wir so den Grundstein für die wichtigsten Dinge legen, solche, wie:

- ▶ soziale Kompetenz (das Kind lernt von klein auf zu reagieren),
- ▶ Selbstvertrauen (von Anfang an geben wir das Signal, dass seine Antwort zählt, weil wir darauf warten!),
- ▶ emotionale Stabilität (weil diese von Selbstvertrauen und der Fähigkeit kommt, mit Menschen zu interagieren),
- ▶ kognitive Kompetenz (weil wir sie durch Kontakt aufbauen, durch gesprochene Worte, kommentierte Bilder, Inhalte, die wir vorlesen und die das Kind analysiert).

Das Gehirn eines Kindes wird sich so vorteilhaft nicht entwickeln, wenn wir es immer zu mit einem Spielzeug oder einem Bildschirm alleine lassen.

Bildschirme

Sie werden den Slogan „Gib deinem Kind kein Handy“ sechsmal in dieser Broschüre finden. Das liegt an der Struktur der Publikation: Wir gehen davon aus, dass einige Leser nur den Blick auf die Seiten werfen, die sich auf Kinder im bestimmten Zeitalter beziehen. Die Botschaft wiederholen wir also entsprechend in einzelnen Kapiteln, die nach dem Alter der Kinder gegliedert sind. Heute weist eine Vielzahl von Untersuchungen darauf hin, dass eine zu frühe und zu intensive Nutzung von Smartphones enorme negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern hat.

Jede Technologie erfordert eine gewisse Reife. So wie wir einem Kleinkind kein Messer zum Spielen geben oder ihm Alkohol anbieten, sollten wir es nicht mit einem Bildschirm allein lassen. Spiele, Videos, schnell wechselnde Bilder – das sind Reize, die süchtig machen (auf dieselbe Weise wie Alkohol!) und die harmonische Entwicklung der psychophysischen Stabilität stören können (so wie ein Messer in der Hand eines Babys die körperliche Gesundheit stört).

Es ist heute von grundlegender Bedeutung, bei den Kindern die Entwicklung von Fähigkeiten zu unterstützen, mit dem Smartphone verantwortungsvoll umzugehen – aber um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, vorerst die Entwicklung sozialer, emotionaler und kognitiver Fähigkeiten des Kindes sicher zu stellen. Erst dann kann die Nutzung eines Smartphones eingeführt werden – wenn das Kind einfach bereit dafür ist.



ALTER 0-1 JAHRE

Ja

Beginnen Sie spätestens sechs Monate nach der Geburt damit, Ihrem Kind Bücher zu zeigen. Ziel ist es, Ihren Blick zusammen mit dem des Kindes auf ein Gegenstand zu konzentrieren und Gefühle zwischen Euch beiden auszutauschen – zeigen Sie auf Gegenstände und benennen Sie sie. Mit einem Säugling können Sie solche „Sitzungen“ mehrmals am Tag abhalten, aber sie müssen kurz sein. Drei-vier Minuten mehrmals am Tag reichen in diesem Stadium aus!

Nein

Geben Sie einem Kleinkind auf keinen Fall ein Mobiltelefon. Sie müssen nicht buchstäblich „lesen“. In dieser Phase geht es nicht darum, gemeinsam Texte zu lesen, sondern darum, gemeinsam Bilder anzuschauen und durch Nähe Beziehungen aufzubauen.

Was?

Pappbücher, große, einfache Illustrationen, keine Details, kontrastreiche Babygesichter, Alltagsgegenstände.

Wozu?

Sie werden eine unschätzbare Verbindung anknüpfen. Das erste Lebensjahr ist ein Zeitraum, in dem sich das Gehirn des Kindes sehr dynamisch entwickelt. Sie haben einen Einfluss auf diese Entwicklung. Das gemeinsame Anschauen von Büchern, das Sprechen mit Ihrem Kind, das Hervorrufen seiner Reaktionen sind die besten, bewährten Mittel zur Stimulierung des Gehirns - dank solcher Ihrer Aktionen werden mehr synaptische Verbindungen im Gehirn Ihres Kindes gebildet, das Gehirn Ihres Kindes wird besser entwickelt.



ALTER 2-3 JAHRE

Ja

Lesen Sie selbst, denn wir erziehen durch Beispiel. Stellen Sie Ihrem Kind Fragen zum Buch. Kommentieren Sie gemeinsam die Illustrationen, wählen Sie Ihre Lieblingshelden, lesen Sie dasselbe Buch mehrmals – Ihr Kind lernt auf diese Weise. Lesen Sie überall und zu jeder Zeit. An der Bushaltestelle, im Park, im Wartezimmer, in der Bibliothek!

Nein

Schalten Sie Ihrem Kind keine Märchen ein, um es zu beschäftigen. Gib ihm kein Handy, eile nicht mit Abspielen von Hörbüchern. Väter, gebt nicht auf, Lesen ist NICHT eine Aufgabe nur für Mütter.

Was?

Märchen, Fabeln, Geschichten aus dem Leben, gereimte Reime. Bunte Bilder, erste Suche nach Details.

Wozu?

Ihr Kind wird fröhlicher sein. Kinder, denen Eltern regelmäßig lesen, verstehen im Alter von drei Jahren bereits zweimal mehr Wörter als ihre Altersgenossen. Sie sind emotional stabiler und können Beziehungen aufbauen – sie sind in der Lage, mit anderen Kindern zu spielen.

EMOTIONEN / FREUNDSCHAFTEN / BILDUNG

Der Mensch entwickelt sich ganzheitlich: Wir müssen uns gleichzeitig um Emotionen, Gehirn, Nervensystem, körperliche und geistige Gesundheit kümmern. Entgegen dem Anschein ist dies gar nicht so schwierig, und ein Buch ist das perfekte Hilfsmittel – denn Lesen ist eine großartige soziale Übung, nicht nur kognitiv!

Warum?

Das Lesen von Geschichten mit einer Betreuungsperson über Helden, die etwas erleben, ermöglicht es dem Kind, bestimmte Situationen zu üben, Risiken zu zähmen, Fragen zu stellen, Gefühle zu empfinden und gleichzeitig ein wenig am Rande zu stehen, in einer Komfortzone. Auf diese Weise bereitet sich das Kind darauf vor, reale Situationen zu erleben, und es lernt Empathie und Verständnis für die Erfahrungen anderer.



Soziale Kompetenz

Lesen (und das Gespräch über das Gelesene!) ist daher die beste vorbereitende Übung für das soziale Leben, z. B. in der Schule. Das Lesen mit einem Vorschulkind ist das Beste, was wir tun können, damit unser Kleines in einem Klassenzimmer mit zwanzig anderen Kindern zurechtkommt. Dabei: Emotionale Stabilität und das Zurechtkommen in einer Gruppe ist die Grundlage des Lernens – wenn ein Kind in einer Gruppe nicht zurechtkommt, wird es kaum in der Lage sein, sich Wissen anzueignen. Einem Vorschulkind ein Mobiltelefon zu geben, ist kontraproduktiv. Apps, Videos und Spiele auf einem Smartphone sind nicht entwicklungsfördernd und trainieren nicht soziale Fähigkeiten.



ALTER 4-5 JAHRE

Ja

Melden Sie Ihr Kind in der Bibliothek an, besucht eine Buchhandlung, das sind tolle Orte für Entdeckungsreisen. Lassen Sie Ihr Kind sein eigenes Buch zum Lesen auswählen, richte mit ihm seine eigene Hausbibliothek ein. Lesen Sie, was Euch gefällt, immer und immer wieder. Spielen Sie mit dem Buch, stellt Fragen, imitiert Stimmen, kreiert alternative Abschlüsse, weitere Fortsetzungen.

Nein

Verbinden Sie auf keinen Fall Mahlzeiten mit Fernsehen. Geben Sie Ihrem Kind kein Mobiltelefon.

Was?

Hörspiele und Hörbücher. Einfache Fabeln rund um das Leben im Alltag, Gedichte, Märchen, Sachbücher, reich illustriert.

Wozu?

Später wird es für Sie einfacher sein! Das gemeinsame Lesen und das Sprechen über das Buch sind die besten Praktiken, um ein Kind auf die Schule vorzubereiten. Auf diese Weise ist der Wortschatz der Kinder grösser, sie merken sich mehr und einfacher, wissen mehr, sind emotional stabiler und finden leichter eine Beziehung zu Gleichaltrigen. All dies bereitet das Kind optimal auf den schulischen Erfolg vor.



ALTER 6-8 JAHRE

Ja

Bieten Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, das selbstständige Lesen zu üben anhand von geeigneten Büchern. Ein schneller Erfolg wird es ermutigen, weiter zu üben. Lesen lernen ist ebenfalls eine äußerst wichtige Übung für die Konzentration. Lesen Sie Ihrem Kind weiterhin laut vor, jeden Tag, Bücher, die komplexer sind, die Ihr Kind noch nicht selbst lesen kann, die es aber zu schätzen weiß.

Nein

Gebe dem Kind kein Mobiltelefon, Hören Sie nicht auf, ihm laut vorzulesen!

Was?

Abenteuer, Krimis, Mythologien, Märchen, Sachbücher, Comics. Weniger Illustrationen, mehr Text.

Wozu?

Die ersten Jahre der Grundschule sind eine äußerst wichtige Zeit. Das Kind lernt Buchstaben, später – das selbständige Lesen, um fähig zu sein, zu lernen. Lesen ist das wichtigste und ein unersetzliches Werkzeug für die gesamte spätere Bildung, auch mathematische und technische. Durch das Lesen sind wir in der Lage, den Inhalt und die Konzepte der technischen Wissenschaften zu verstehen. Lesen übt das Verständnis von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen und fördert das kritische Denken.



FREUDE / ENTWICKLUNG / GUTES

Wir betonen, dass ein Kind Freude am Lesen haben sollte. Warum ist das so wichtig?

Die wichtigsten Forschungsergebnisse zum Thema Lesen haben gezeigt, dass Kinder, denen Lesen Spaß macht und die somit mit Vergnügen und Freude lesen - statistisch gesehen größere Bildungserfolge erzielen, unabhängig von ihrer Herkunft.



Grundsätzliches

Die Freude am Lesen führt auf natürliche Weise dazu, dass das Kind regelmäßig selbständig zu den Büchern greift.

Regelmäßiges selbständiges Lesen baut alle Kompetenzen des Kindes auf, über die wir an verschiedenen Stellen in diesem Heft schreiben.

Ein solches Kind und später ein Jugendlicher wächst in einer sich selbst erhaltenden positiven Harmonie:

- ▶ Die Freude am Lesen schürt seinen Lesehunger.
- ▶ Indem es diesen Lesehunger stillt, lernt es und entwickelt sich weiter:
 - erzielt bessere schulische Leistungen,
 - schneidet als Erwachsener statistisch gesehen auf dem Arbeitsmarkt besser ab,
 - hat ein enormes Potenzial für ein gutes und erfülltes Leben.

Lesen und Reden mit dem Kind von klein auf gibt ihm eine gute Basis für das ganze Leben.

Interessanterweise sind in der heutigen hochdigitalen Welt die statistisch erwiesenen Prädiktoren für Erfolg tatsächlich das Lesen traditioneller Papierbücher und das persönliche Gespräch.

ALTER 9–10 JAHRE

Ja

Lesen Sie weiterhin gemeinsam vor, aber lassen Sie Ihr Kind auch alleine lesen. Gemeinsames Lesen ist ein gemeinsamer Anlass und eine Gelegenheit zum Gespräch. Ein Kind, das selbständig und zu seinem Vergnügen liest, ist die beste Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg. Halten Sie es bei der Stange, fragen Sie, was es gerade liest, ob es in der Bibliothek oder in der Buchhandlung etwas Neues gefunden hat.

Nein

Wenn es möglich ist, geben Sie Ihrem Kind weiterhin kein Handy. Auf jeden Fall erlauben Sie nicht, dass Ihr Kind stundenlang spielt und scrollt. Schalten Sie den Fernseher nicht rund um die Uhr ein. Erlauben Sie nicht, dass Ihr Kind während des Essens das Handy benutzt. Auch Sie tun dies nicht.

Was?

Romane, Humor, Comics, Fakten.
Sucht nach Lieblingsserien.

Wozu?

Ein Paradoxon: Lesen bedeutet, eine Beziehung einzugehen. Ein Kind liest, lernt Emotionen. Wenn wir mit ihm gemeinsam lesen und reden, verstärken wir die Kraft seiner sozialen Kompetenz. In der Phase kurz vor der Pubertät ist das kosmisch wichtig - das Kind sollte eine starke Beziehung zu Ihnen haben, damit es keine Angst hat, sich mit Fragen oder Problemen an Sie zu wenden. Auf diese Weise minimalisieren Sie das Risiko von depressiven Zuständen.



ALTER 11–12 JAHRE

Ja

Ermutigen Sie Ihr Kind, selbständig Bücher auszuwählen. Lesen Sie ihm weiterhin laut vor. Leihen und kaufen Sie gemeinsam Bücher. Sprechen Sie über das Gelesene. Beschränken Sie sich nicht auf das Lesen allein. Suchen Sie nach Texten, die Ihrem Kind Spaß machen.



Nein

Hören Sie nicht auf, vorzulesen; lassen Sie nicht locker, auch wenn Sie denken, dass angesichts vieler Hausarbeiten dafür nicht genügend Zeit ist.

Was?

Bewusst ausgewählte Bücher: Romane, Comics, Lehrbücher.



Wozu?

Dank ihrer guten Lesefähigkeiten schneiden die Kinder in der Schule in vielen Bereichen besser ab: Sie kommunizieren besser, verstehen Informationen und Konzepte leichter, arbeiten viel besser in Teams, sind offener für andere Ansichten und haben gleichzeitig ihre eigene kulturelle Identität entwickelt.



ALTER 13+ JAHRE

Ja

Lesen Sie weiterhin gemeinsam. Wenn das Lesen zu einem Ritual wird, liest das Kind mehr. Das Lesen gedruckter Bücher trainiert das tiefe Verständnis auch schwieriger Texte. Lesende Kinder bestehen Prüfungen besser, auch in Mathe.

Nein

Lassen Sie nicht locker und führen Sie Gespräche über Bücher. Das ist der beste Weg, mit Ihrem heranwachsenden Teenager in Kontakt zu bleiben!



Was

Bücher zum Vergnügen. Je nach Neigung.

Wozu?

Lesen ist eine großartige Technik, um sich auf Prüfungen vorzubereiten. 20 Minuten tägliches Lesen entsprechen 1 Million 800.000 neuen Wörtern in einem Jahr und einer 90er-Quote in Prüfungen. Lesen verbessert die Selbstwahrnehmung, hilft bei der Lösung von Problemen und lehrt kritisches Denken und Effizienz.

1. Lesen Sie täglich laut vor.

Sie verbringen wertvolle Zeit mit Ihrem Kind und helfen ihm, viele neue Wörter zu lernen.

3. Ein paar Minuten sind genug!

Ein kleines Kind kann sich nur für eine kurze Zeit konzentrieren. Machen Sie sich aber keine Sorgen – lesen Sie ein paar Minuten, nach und nach wird sich die Konzentrationsfähigkeit verlängern.

2. Beginnen Sie so früh wie möglich!

Kleinkinder brauchen Zärtlichkeiten und hören auf Ihre Stimme. Bewundern Sie gemeinsam Bücher aus Karton mit kräftigen Farben.

4. Lassen Sie Ihr Kind die Seiten umblättern.

Kleinkinder brauchen Unterstützung beim Umblättern. Ein dreijähriges Kind kann dies schon gerne selbst tun.

5. Lesen Sie Ihre Lieblingsgeschichten immer und immer wieder.

Kinder lieben es, dieselben Texte viele Male zu hören. Auf diese Weise lernen sie.

6. Lesen Sie mit Engagement.

Probieren Sie verschiedene Stimmen und Tonlagen aus, erwecken Sie die Geschichte zum Leben, lachen Sie.

7. Stellen Sie Ihrem Kind Fragen über die Geschichte.

Fragen Sie nach einzelnen Elementen der Illustrationen, überlegt gemeinsam, was sonst noch passieren könnte. Geben Sie Ihrem Kind Zeit, um zu antworten.

8. Denken Sie an Bücher als Geschenke.

Besuchen Sie Buchhandlungen: Ein Kind, das zumindest ein paar Bücher besitzt, wird sich leichter mit ihnen anfreunden. Überzeugen Sie Familie und Freunde, den Kindern Bücher zu schenken. Baut eine Bibliothek auf.

9. Lesen Sie überall und jederzeit.

Morgens, tagsüber oder vor dem Schlafengehen - Lesen ist zu jeder Zeit gut. Im Wartezimmer, im Park, im Bus – jeder Ort ist dafür geeignet.

10. Gehen Sie mit Ihrem Kind in die Bibliothek.

Zeigen Sie Ihrem Kind die Fülle an Büchern, und lassen Sie es auswählen, was es möchte. Das Ausleihen von Büchern in Bibliotheken kostet nichts.

Ein Kind, mit dem die Eltern lesen und sprechen, versteht bereits im Alter von drei Jahren doppelt so viele Wörter wie Kinder, denen Eltern keine Lesezeit widmen.



Die Kampagne #ReadingDad entstand dank einer breiten Zusammenarbeit von Verlagen, Organisationen NGOs, Institutionen, lokalen Behörden und Unternehmen.

Vielen Dank an alle, die gemeinsam mit uns #LesenPolen schaffen.

Koordination der Kampagne #TataTeżCzyta:
Maria Deskur, Magdalena Kosch-Maćkowiak,
Agnieszka Nyc, Aleksandra Strzelecka

Text: Maria Deskur, Edyta Plich

Illustrationen: Joanna Rusinek

Grafische Gestaltung: Dorota Nowacka

Lektorat und Korrektorat: Agnieszka Betlejewska

© Stiftung Universelles Lesen, Warschau, 2026

Die Autoren bedanken sich bei Dr. Zofia Zasacka für ihre fundierte Beratung.

Ein großes Dankeschön an die Botschafter der Kampagne:

Marcin Perfuński „supertata.tv”

Magdalena Kordaszewska „Zabawkowicz”

Piotr Kniota „Pigout”

Łukasz Orbitowski

Dr Tomasz Rożek

Łukasz Dominiak „Who's your Daddy”

Jan Dąbrowski „JDabrowsky”

Łukasz „Juras” Jurkowski

Dr inż. Adam Mirek

Krystian Hanke „Tatowanie”

Maciej Pertkiewicz „Nasz Nowy Dom”

Andrzej Deskur

Strategischer Partner:



Ehrenamtliche Schirmherrschaft:



Kampagnenorganisatoren:



Wir bedanken uns bei den Verlagen, die sich an der Kampagne beteiligen:



BABARYBA



EGMONT.pl



LABRETO



MAGICZNE



Prószyński i S-ka

